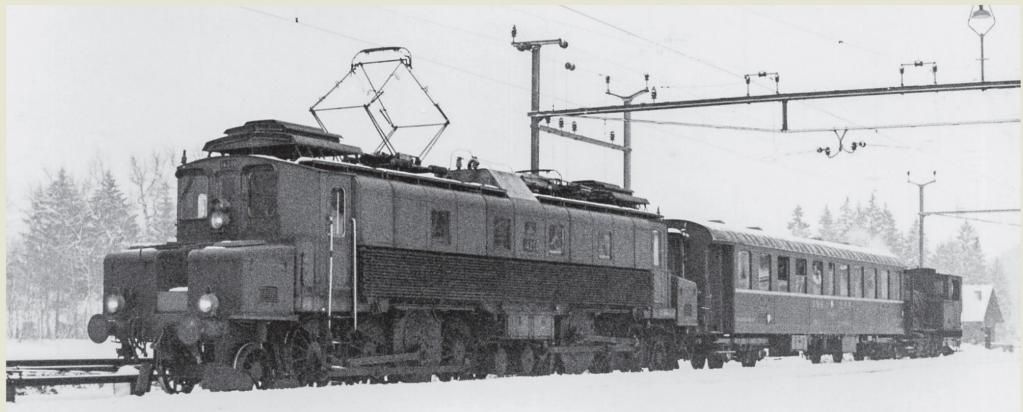


Der Hut

Der Zug mit der Ce 6/8¹ war durch die morgendliche Dämmerung unterwegs nach Luzern. Wir hatten gerade vom Emmental ins Entlebuch gewechselt. Unser Lokführer Hans Schneeberger, der als Kopfbedeckung einen normalen Herrenhut trug, teilte uns mit, dass er in der Station Hasle, wo wir eine Durchfahrt hätten, seinen ehemaligen Schulkollegen Fritz, jetzt Bahnhofsvorstand (mit roter Mütze), grüssen wolle. Wie angekündigt standen die Signale auf Grün. Hans drängte zum Fenster und öffnete dieses, um eben zu grüßen. Einige Sekunden ging das gut, der Hut sass fest. Weil er Fritz jedoch nicht entdeckte, drehte Hans den Kopf rückwärts, gegen die

Fahrtrichtung... Der Hut flog in die verschneite Landschaft. Doppeltes Pech: Fritz war nicht da, und der Hut jetzt auch nicht mehr! Murrend schloss Hans Schneeberger das Fenster und brummte beleidigt: «Und das passiert einem erfahrenen Lokführer!» Das Problem konnte auch ohne Handy zügig gelöst werden. Beim vorgesehenen Kreuzungshalt in Wolhusen wurde über das Diensttelefon Verbindung mit Hasle aufgenommen und gebeten, den Hut zu suchen, bei der Rückfahrt eine Zugkreuzung zu verlegen und so einen normalen Signalhalt in Hasle zu ermöglichen. So geschah es auch: Der Hut war wieder da, und Fritz hat ihn sogar persönlich übergeben.



Der «Huthalt» im winterlichen Hasle mit der Ce 6/8¹ 14201, dem Bremsversuchswagen und dem Tigerli.



Das 2019 an der Spielwarenmesse in Nürnberg am Märklin-Stand ausgestellte, relativ rudimentäre Handmustermodell der Kofferlokom.

Sursee fortgesetzt werden. Auch hier funktionierte alles perfekt. Die ST hatte die Lok E 3/3 5 bereits reisefertig bereitgestellt. Ankuppeln, Bremskontrolle, und nach bereits einer halben Stunde nahm der Zug die Rückreise unter die Räder. Wieder zurück

in Luzern, machte die Arbeitsgruppe den Lok unverzüglich bereit für die Rückfahrt nach Bern und stellte ihn auf einem nicht benutzten Gleis im Personenbahnhof ab. Eine kurze Mittagspause im Bahnhofbuffet, und schon erfolgte die Rückfahrt nach Bern,

wieder mit etlichen Zwischenhalten durchs verschneite Entlebuch und durchs Emmental. Der Transport lief ohne jeglichen Zwischenfall ab, und die «Grossmutter» konnte die wertvolle Fracht, die E 3/3 5, auch Tigerli genannt, dem DBB ins Senetal bringen.